

Kultur : Musik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **78 (2000)**

Heft 11

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Urban Africa Now!

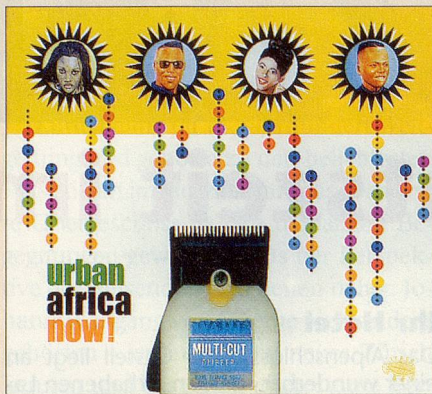
VON RICHARD BUTZ

Afrika ist nicht nur Armut und Misere, ist nicht nur ländliche und abgeschiedene Weite. Fast die Hälfte der rund 800 Millionen Einwohner des afrikanischen Kontinents lebt heute in Städten. Diese umtriebigen Klein- und Grossstädte sind Anziehungs- und Brennpunkt, auch für die Kultur.

«Urban African Now!» zeigt in 17 Variationen die musikalische Kreativität des städtischen Afrika. Herausgeberin der CD ist die Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) in Bern, die ein möglichst differenziertes Afrikabild hörbar machen möchte: Weg vom Klischee des Krisenherdes hin zum Bild eines Kontinents, in dem sich auch viele positive Entwicklungen abspielen.

Auf dem Sampler sind nicht bloss gefeierte Stars wie Youssou N'Dour, Baaba Maal oder Cheikh Lô zu hören. Zu entdecken sind auch Musiker und Musikerinnen, die ausserhalb Afrikas weniger bekannt sind; etwa die guineische Sängerin Maciré Sylla, die lange in der Schweiz gelebt hat, oder die drivende Mabulu-Band aus Moçambique. In Westafrika drückt sich die junge Generation mit Rap aus, die Elektronik wird zunehmend in fast allen afrikanischen Ländern eingesetzt, und der Reggae ist überall zur Musik des Widerstands geworden.

Diese sorgfältig produzierte, informativ kommentierte und schön gestaltete Zusammenstellung ist eine Entdeckungsreise, ein sinnlicher, farbiger und spannender Hörgenuss. Sie widerspiegelt pulsierendes und pralles Leben, sie nährt die Hoffnung auf eine bessere Zukunft.



Trace 388803, Fr. 32.–

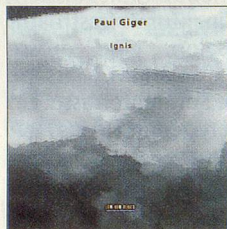


Intakt
CD 062
Fr. 33.–

PIERRE FAVRE

European Chamber Ensemble

Der Schweizer Schlagwerker Pierre Favre, der jetzt in Paris lebt, arbeitet seit über zehn Jahren mit dem Quartett Singing Drum an der Verbindung von Jazz und Neuer Musik. Für sein neuestes Album hat er sein Quartett um Gitarre, Viola, Geige und Bass zum Oktett erweitert. Einige seiner stets vom Rhythmischen her aufgebauten Kompositionen sind von Melancholie durchzogen, andere Stücke sind tänzerisch, wieder andere sind durchsetzt mit kurzen Ausflügen in den Free Jazz. «Man weint im Lachen, und man lacht im Weinen», sagt Favre und setzt diese Lebensweisheit, unterstützt von grossartigen Solisten, eindringlich und überzeugend um.

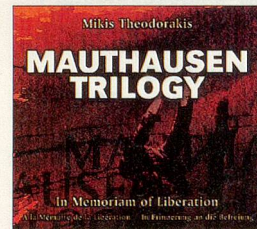


EMC New
Series 1681
Fr. 38.–

PAUL GIGER

IGNIS

Das neueste Album des bekannten und vielseitigen Appenzeller Violinisten Paul Giger kommt sieben Jahre nach dem Soloalbum «Schattenwelt» und ist das Ergebnis einer intensiven Begegnung mit dem Estonian Philharmonic Chamber Choir unter der Leitung von Tonu Kaljuste. Giger, der Chor, Bratschist Martin Ungureanu und Cellist Beat Schneider tauchen tief in mystische und meditative Welten ein. Alle fünf Stücke sind geistliche Musik, deren Quellen im Mittelalter («Organum»), in Tibet («Karma Shadub»), im Kloster St. Gallen («Tropus» und «Alleluja») und bei Hildegard von Bingen («O Ignis») liegen.



Pläne
88840
Fr. 35.–

MIKIS THEODORAKIS

Mauthausen Trilogy –
In Erinnerung an die Befreiung

Der griechische Dichter Iacovos Kambanellis hat in Gedichten seine Erlebnisse im KZ Mauthausen verarbeitet. Komponist Mikis Theodorakis, der selber oft in Gefängnissen sass, hat sie in einem Liedzyklus vertont. Daraus ist zwischen 1995 und 1999 eine internationale Produktion geworden: Maria Farantouri singt griechisch, Nadia Weinberg englisch und Elinoar Moav Veniadis hebräisch. Das «Projekt Mauthausen» ist ergreifende Musik. Sie ist Aufschrei, Gedenken an die Ermordeten und Mahnung an die Lebenden zugleich.

Die CDs auf dieser Seite können mit dem Coupon auf Seite 61 bestellt werden.